

Institut:

Arbeitsgruppe / -kreis:

<b>BETRIEBSANWEISUNG</b>		
gemäß §14 GefStoffV über den Umgang mit Gefahrstoffen für		
<b>Gefahrstoffbezeichnung</b>		
<b>Natriumcyanid; Blausaures Natron; Cyannatrium; Blausaures Natrium; Zyannatrium</b> (CAS-Nr.: 143-33-9)		
<b>Gefahrenkennzeichnung nach GHS</b>		
  	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Akute Toxizität oral, Kategorie 2, Lebensgefahr beim Verschlucken. (H300)</li> <li>• Akute Toxizität dermal, Kategorie 2, Lebensgefahr bei Hautkontakt. (H310)</li> <li>• Akute Toxizität inhalativ, Kategorie 2, Lebensgefahr beim Einatmen. (H330)</li> <li>• Gewässergefährdend (akut), Kategorie 1, sehr giftig für Wasserorganismen. (H400)</li> <li>• Gewässergefährdend (chronisch), Kategorie 1, sehr giftig für Wasserorganismen, mit langfristiger Wirkung. (H410)</li> </ul>	
<b>Schutzmaßnahmen und Verhaltensregeln</b>		
  	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Freisetzung in die Umwelt vermeiden. (P273)</li> <li>• Schutzhandschuhe tragen (P280)</li> <li>• Bei Kontakt mit der Haut mit viel Wasser und Seife waschen. (P302+352)</li> <li>• Bei Einatmen an die frische Luft bringen und in einer Position ruhigstellen, die das Atmen erleichtert. (P304+340)</li> <li>• Bei Exposition oder Unwohlsein sofort Giftinformationszentrum oder Arzt anrufen. (P309+310)</li> </ul>	  
<b>Verhalten im Gefahrfall</b>		<b>Ruf Feuerwehr: 112</b>
	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gefährdeten Bereich räumen, betroffene Umgebung warnen, Raum lüften. Alle Zündquellen beseitigen. Nur mit geeigneter Schutzkleidung betreten.</li> <li>• Mechanisch aufnehmen, Staubentwicklung vermeiden.</li> <li>• Stark Wassergefährdend. Beim Eindringen geringer Mengen in Gewässer, Kanalisation, oder Erdreich Behörden verständigen.</li> <li>• Stoff selbst brennt nicht, Löschmaßnahmen auf Umgebung abstimmen.</li> <li>• Löschwasser nicht in Kanalisation gelangen lassen.</li> <li>• Gefährliche Zersetzungsprodukte (Stickoxide, Cyanwasserstoff) können entstehen.</li> <li>• Umgebungsluftunabhängige Atemschutzgeräte und Chemieschutzanzug tragen.</li> </ul>	  

Erste Hilfe	Notruf: 112
  	<p><b>Augen</b> Bei gut geöffnetem Augenlid mindestens 10 Minuten mit Wasser spülen (Augendusche). Sofort Arzt / Augenarzt aufsuchen oder Transport (Notruf!!)</p> <p><b>Haut</b> Benetzte Kleidung entfernen. Betroffene Hautpartie mindestens 10 Minuten unter fließendem Wasser spülen. Bei massivem Kontakt an frische Luft. Sofort Arzt hinzuziehen (Notruf!!)</p> <p><b>Einatmen</b> An Frischluft bringen! Ruhig lagern. Ehestmöglich ein Glucocorticoid-Dosieraerosol zur Inhalation wiederholt tief einatmen lassen. Bei Atemnot Sauerstoff inhalieren lassen. Bei Bewusstlosigkeit stabile Seitenlage. Keine Atemspende bei Atemstillstand. Statt dessen Atemmaske mit Sauerstoff verwenden. Arzt hinzuziehen (Notruf!!)</p> <p>Bei bewußtlosem Betroffenen mit (noch) selbständiger Atmung ist sofort eine durch Abbrechen geöffnete Isoamylnitrit-Riechampulle 30 Sekunden lang in zweiminütigem Abstand dicht an ein Nasenloch zu halten, damit das Gegengift Nitrit eingeatmet werden kann; bläuliche Verfärbung der Lippen und Haut kann nach wenigen Minuten erkennbar werden.</p> <p><b>Verschlucken</b> ERBRECHEN auslösen! Reichlich Wasser trinken. Keinesfalls Speiseöl, Rizinus, Milch oder Alkohol geben. Bei Erbrechen Kopf in Tieflage halten. Sofort Arzt hinzuziehen (Notruf!!)</p>
<b>Entsorgung</b>	
<p>Gefahrstoffe sind in ordnungsgemäße, mit ordnungsgemäßer Deklaration und Entsorgungsantrag zuzuführen. Es gelten die Entsorgungsvorschriften der Hochschule.</p> <p><u>Entsorgung:</u> Falls Recycling nicht möglich, als giftige anorganische Rückstände sowie Schwermetallsalze oder Salzlösung der Entsorgung zuführen.</p> <p>Unter Rühren in Natriumhypochlorit-Lösung eintragen, ggf. mehrere Tage einwirken lassen. Achtung, manche Stoffe können heftig reagieren! Evtl. freiwerdende toxische oder brennbare Gase ableiten. Überschuss an Oxidationsmittel mit Natriumthiosulfat zerstören.</p>	